

Soziale Mobilität zwischen den Generationen in Österreich

8. Sozialstaatsenquete

Soziale Mobilität und Einkommensungleichheiten

27. Oktober 2014

ao. Univ. Prof. Dr. Wilfried Altzinger

Wirtschaftsuniversität Wien

altzing@wu.ac.at

- Altzinger, Wilfried, Nadja Lamei, Bernhard Rumlmaier und Alyssa Schneebaum (2013) Intergenerationelle soziale Mobilität in Österreich. *Statistische Nachrichten*, 68 (1); pp. 48-62.

Soziale Mobilität zwischen den Generationen: => Intergenerationelle Mobilität

1. Equality of Opportunity, Ungleichheit und soziale Mobilität
2. Mobilität von Einkommen, Bildung und Vermögen
3. Empirischer Befund für Österreich
4. Die Bedeutung der vorschulischen Bildung und Erziehung
5. Sozial- und wirtschaftspolitische Schlußfolgerungen

Equality of Opportunity

“When children “inherit” a substantial degree of their economic status this generates widespread perceptions of unfairness and lack of opportunity.”

OECD 2008, 204

Chancengerechtigkeit

- *"Alle Staatsbürger sind vor dem Gesetz gleich. Vorrechte der Geburt, des Geschlechtes, des Standes, der Klasse und des Bekenntnisses sind ausgeschlossen."*

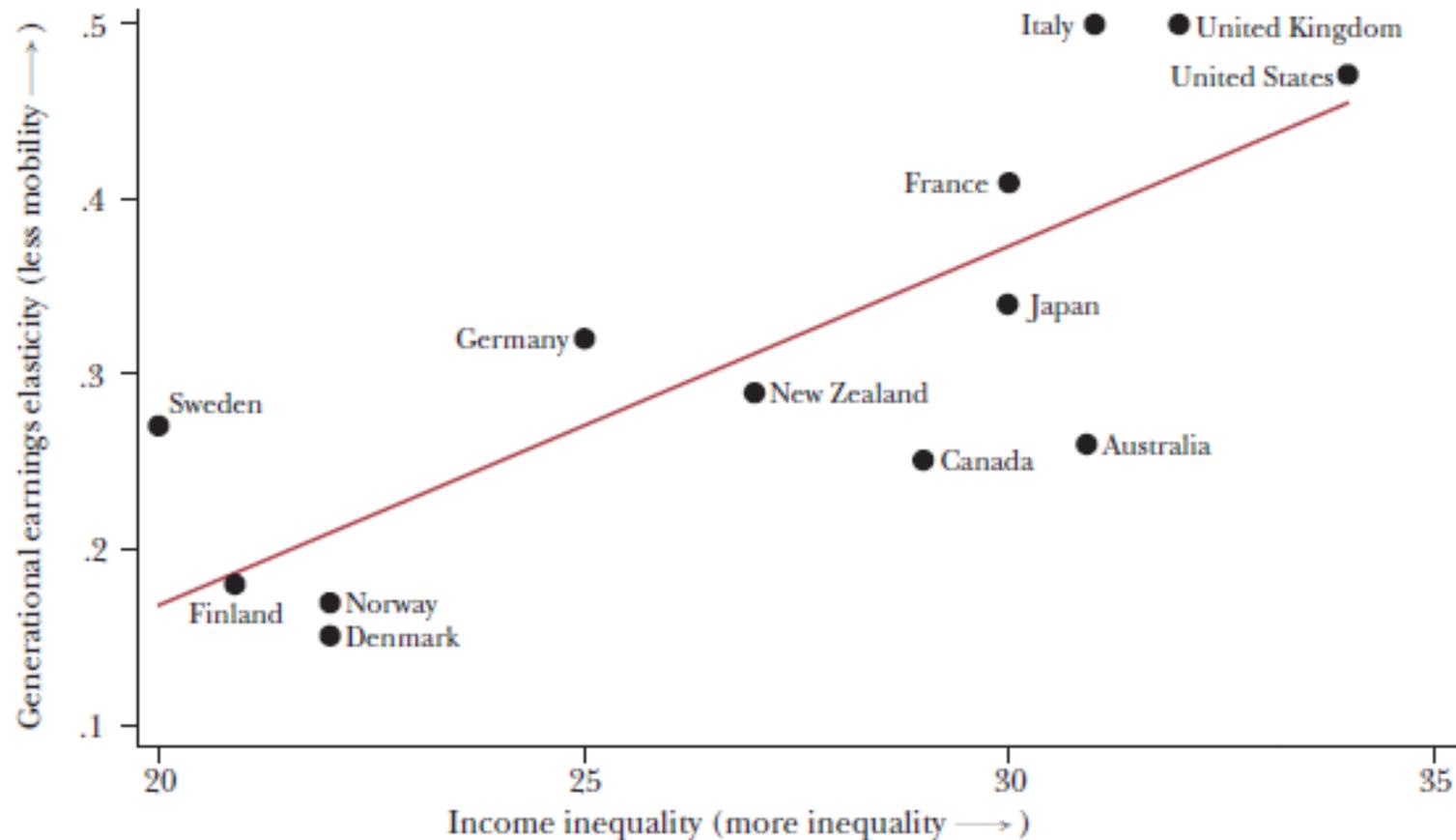
Österreichische Bundesverfassung

The Great Gatsby Curve

Negative Korrelation zwischen Ungleichheit und Mobilität

Figure 1

The Great Gatsby Curve: More Inequality is Associated with Less Mobility across the Generations



The Great Gatsby Curve

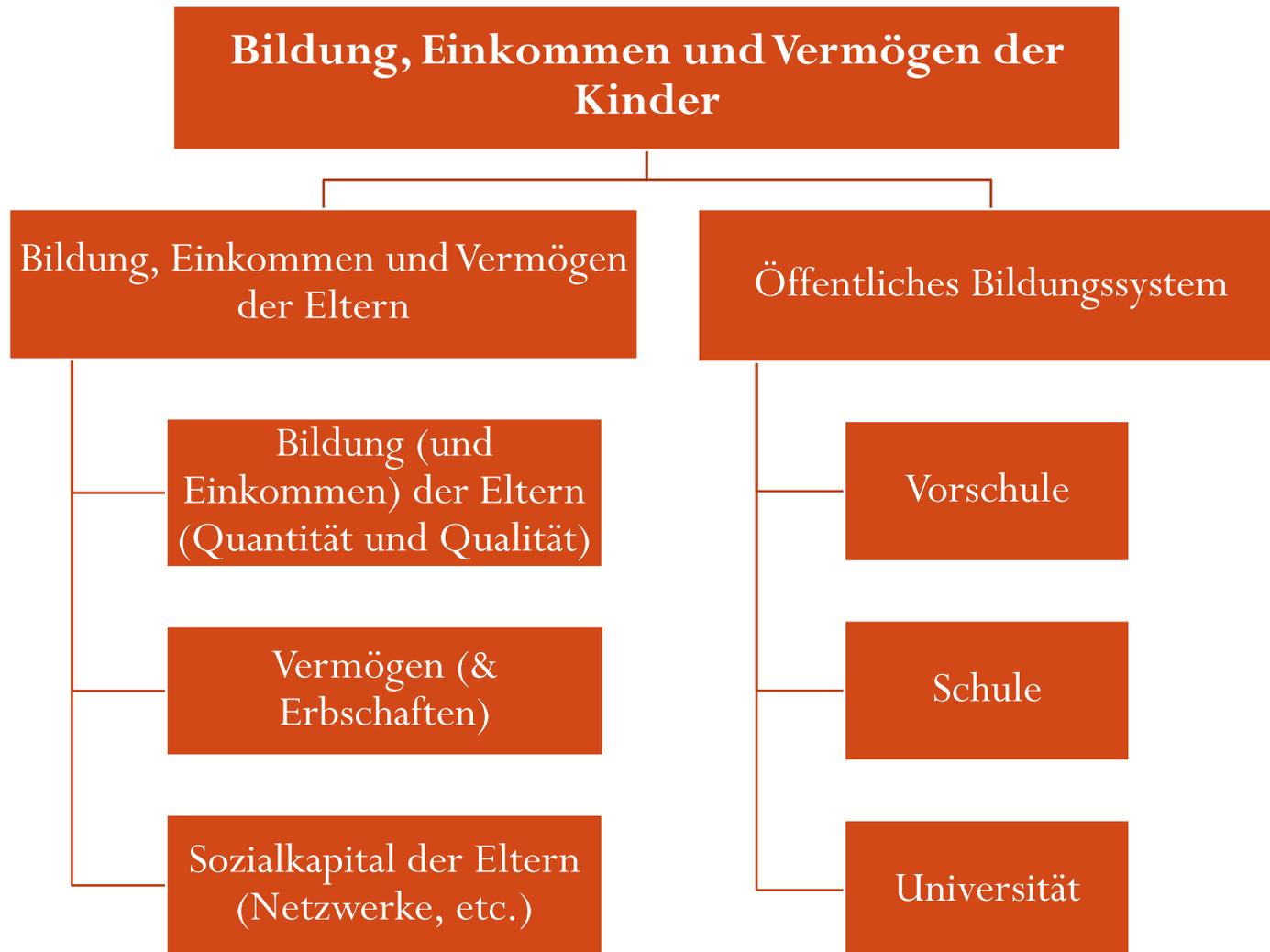
- “Countries with greater inequality of incomes also tend to be countries in which a greater fraction of economic advantage and disadvantage is passed on between parents and their children.”

Miles Corak (2013)

Soziale Mobilität

- Einkommen (Markus Jäntti)
- Bildung
- Vermögen (Dorothe Spannagel)

Bildungs- und Einkommenschancen: innerfamiliäre und öffentliche Komponenten



Daten

- EU-SILC-Erhebung im Jahr 2011 (Sondermodul)
 - durchgeführt von Statistik Austria
 - EU-weit standardisierte Befragung
 - 6.792 Fälle
 - nationale Zusatzvariablen
- **Sondermodul ‘Intergenerationellen Mobilität’:**
 - Geburtsjahrgänge 1951 bis 1985: Personen im Alter von 25 bis 59 J.
 - gaben Auskunft über ihre Lebenssituation im Alter von 14 J.

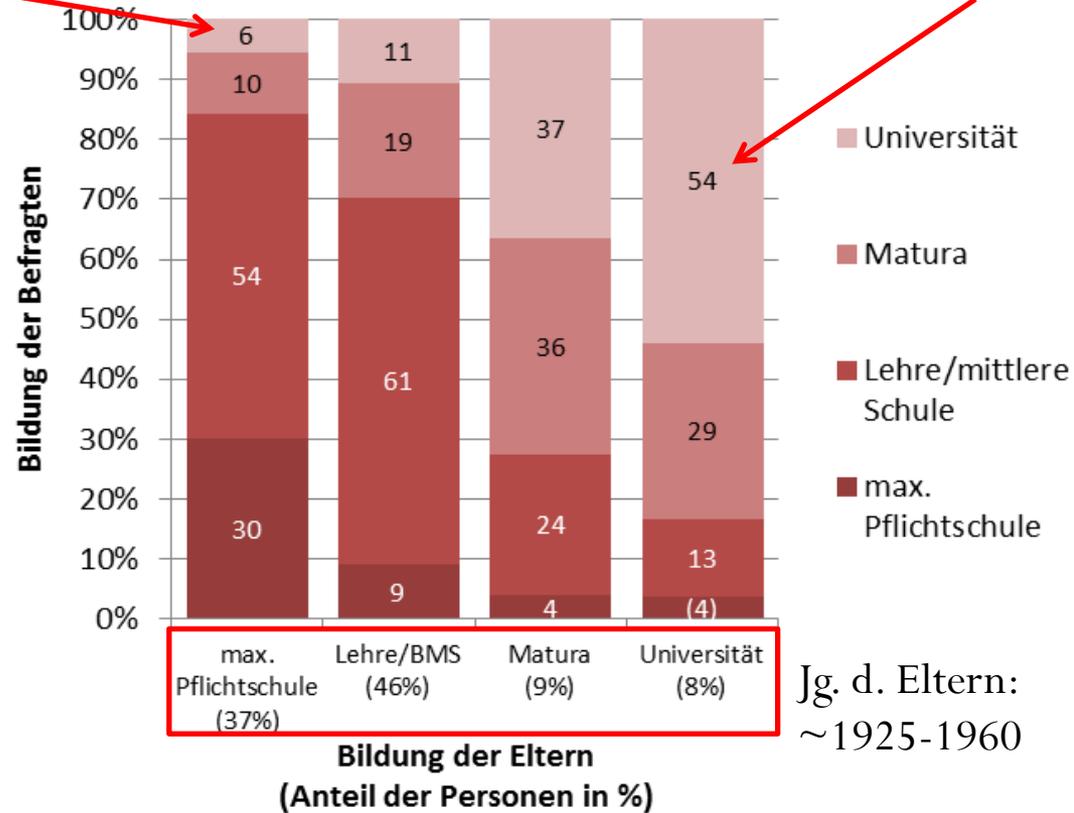
Bildung und sozioökonomischer Hintergrund

vier Kategorien:

- max. Pflichtschule
- Lehre/BMS
- Matura
- Universität

Bildungsmobilität zwischen Eltern und Kindern

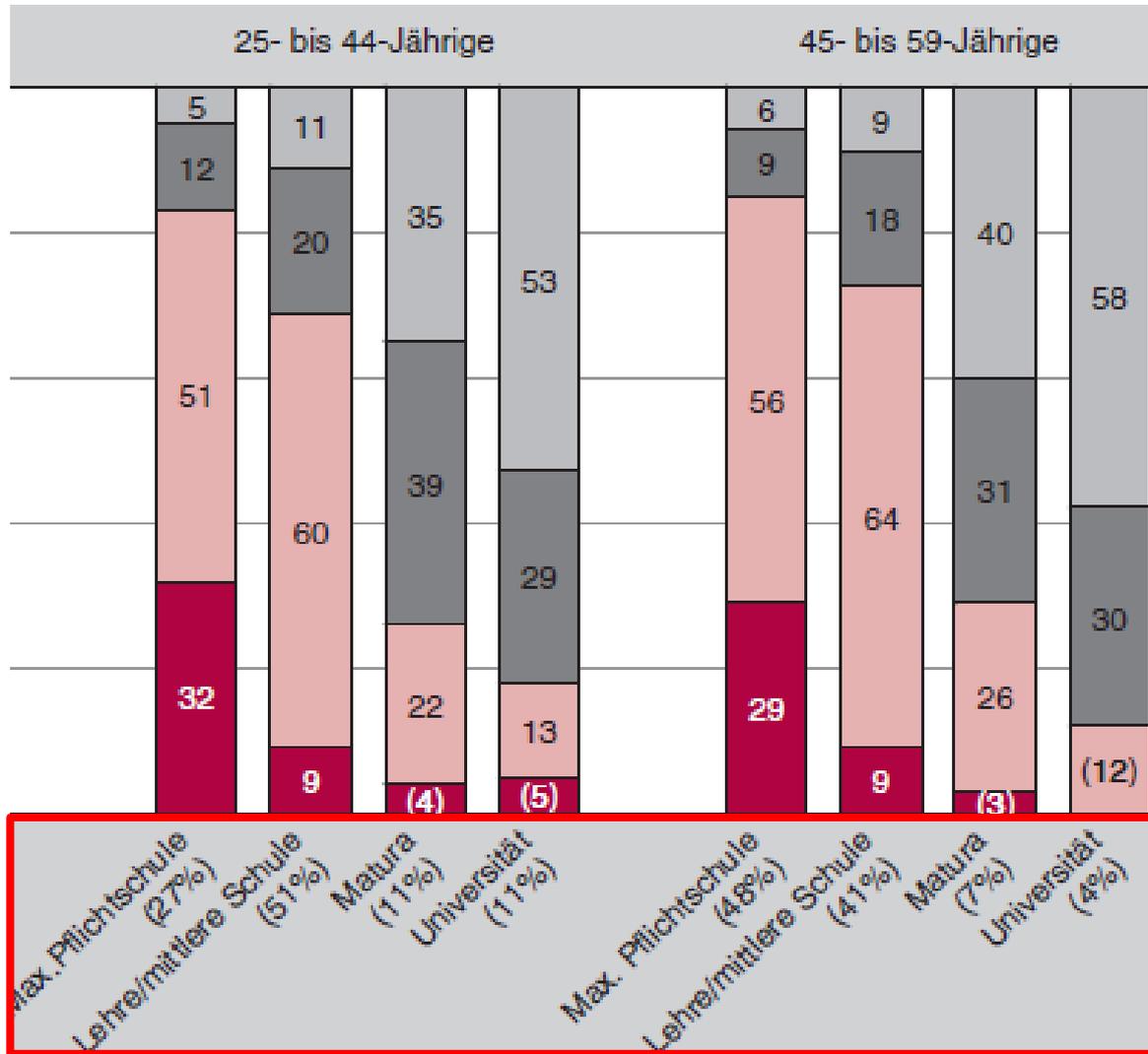
Abbildung 6: Bildungsmobilität in Abhängigkeit von der Bildung der Eltern, Österreich (EU-SILC 2011)



Quelle: Altzinger et al 2013, S. 52

Bildungsmobilität zwischen Eltern und Kindern

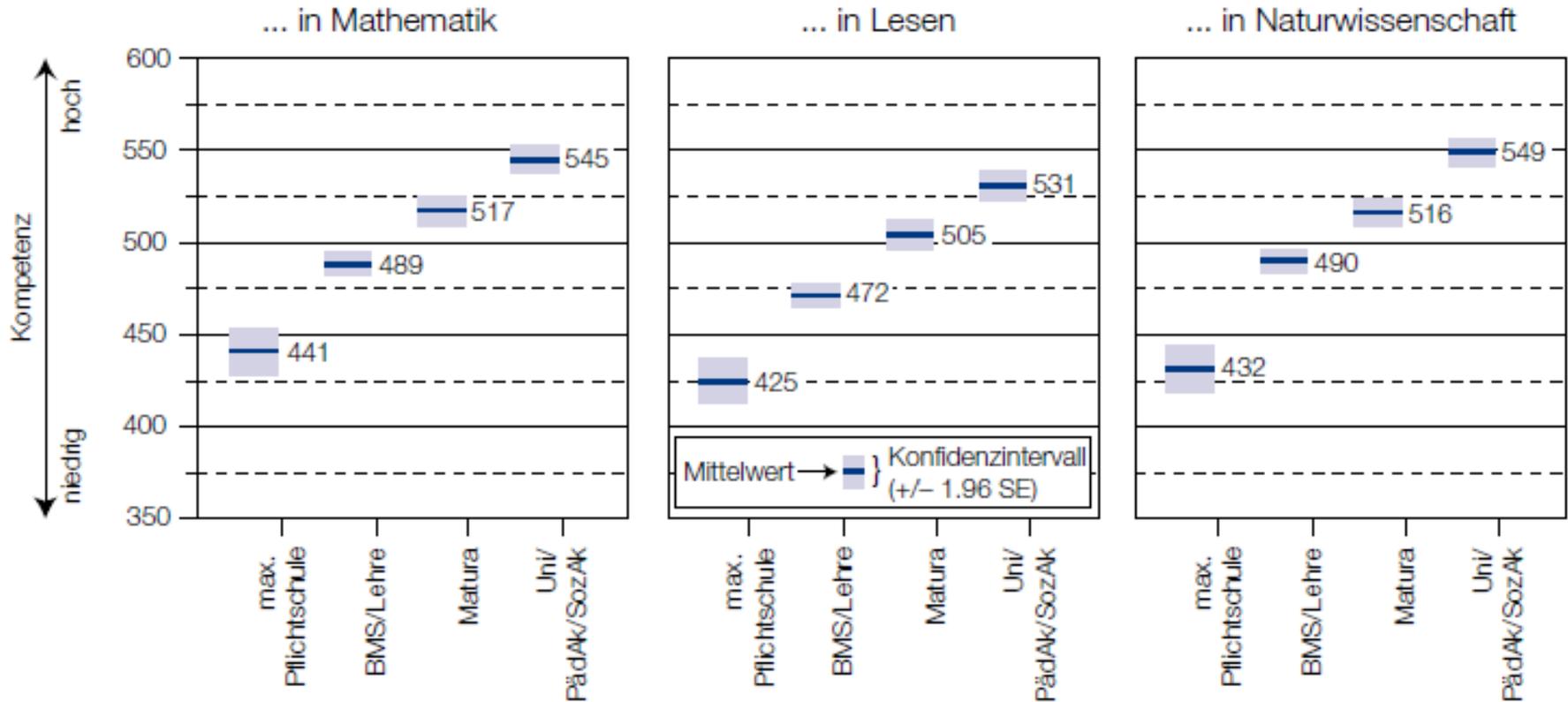
Jg. d. Eltern:
~1940-1960



Jg. d. Eltern:
~1925-1939

PISA 2012

Schülerleistungen abhängig von der Bildung der Eltern



Sozioökonomische Status der Eltern und Leistung der Kinder

	Mathematik		Lesen	
Land	R ²	Steigung	R ²	Steigung
SVK	17,9	20,6	17,3	20,6
LUX	19,7	19,1	17,4	19,6
HUN	18,3	19,0	16,3	17,5
DEU	15,6	18,4	15,1	16,9
CZE	13,9	18,1	13,0	16,3
SVN	14,4	16,6	13,8	16,2
BEL	12,5	16,2	12,7	16,3
AUT	12,0	15,3	13,1	15,8
NLD	10,4	14,4	10,0	14,2
GBR	10,3	14,3	10,3	14,5
CHE	10,0	14,0	12,1	14,6
ITA	9,3	13,4	9,6	14,1
SWE	9,6	13,2	8,3	14,1
DNK	11,7	12,8	11,4	12,9
IRL	10,5	12,8	11,3	13,5
FIN	7,0	10,9	5,6	10,7

flache Steigung =>
hohe
Chancengerechtigkeit

Bedeutung der vorschulischen Bildung und Erziehung hinsichtlich Mobilität

Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten belegen die besondere Bedeutung der frühkindlichen Phase für die weitere Entwicklung:

- *Corak, M. (2006), “Do Poor Children Become Poor Adults? Lessons from a Cross Country Comparison of Generational Earnings Mobility”, IZA Discussion Paper, No. 1993.*
- *Europäische Kommission (2009): “Early Childhood Education and Care in Europe: Tackling Social and Cultural Inequalities”.*
- *Heckman, James J. (2011): “The Economics of Inequality: The Value of Early Childhood Education”. American Educator, Spring: 31-47.*
- *OECD (2010); Going for Growth; Chap. 5: A Family Affair: Intergenerational Social Mobility across OECD Countries, p.183-200*

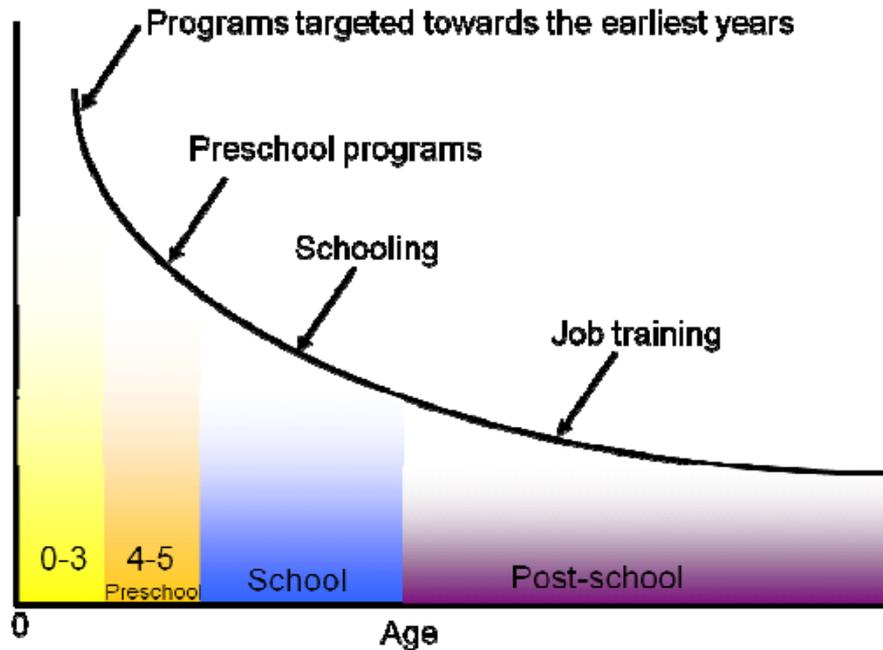
Theorien der frühkindlichen Entwicklung

- Sozio-ökonomischer Status der Eltern und vorschulische Einrichtungen prägen Neigungen, kognitive und soziale Fähigkeiten, aber auch Gesundheit (bereits in der Schwangerschaft!) der Kinder
 - Familiäre Ressourcen (materieller und immaterieller Art)
 - Soziales Umfeld (Nachbarschaften, etc.)
 - Schulen und Vorschulen
 - Soziale Beziehungen der Eltern (Netzwerke)

Der weitere individuelle Entwicklungsweg wird zentral durch die ersten Lebensjahre bestimmt!

“Learning begets learning”

Rates of Return to Human Capital Investment at Different Ages: Return to an Extra Dollar at Various Ages



Source: James Heckman. See <http://www.heckmanequation.org>

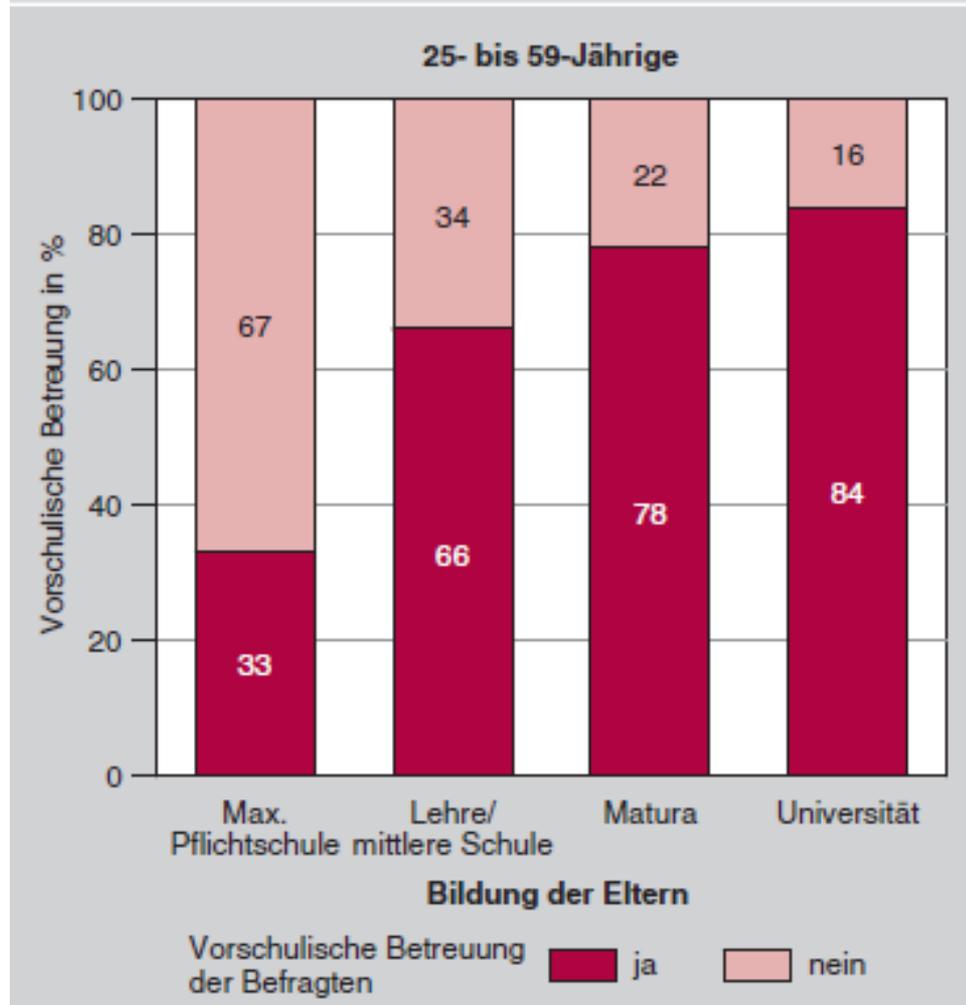
1. (Langfristige) Erträge einer “Humankapital-Investition” in den ersten Lebensjahren sind (viel) höher, weil
2. diese Investitionen **dynamische-komplementäre Eigenschaften** innehaben => “Learning begets learning”
3. Selbstverstärkende Effekte: => **Vicious OR virtuous circles!**

Vorschule: Ergebnisse für Österreich

Vorschule: Bildung der Eltern

Vorschulische Betreuung - Bildung der Eltern

Grafik 5



Vorschule: finanzielles Auskommen der Eltern

Vorschulische Betreuung - Finanzielles Auskommen im Elternhaus

Tabelle 4

Finanzielles Auskommen im Elternhaus	Gesamt in 1.000	Kindergarten- bzw. Vorschulbesuch
		Anteil in %
Finanzielles Auskommen (mit 14 Jahren) ...	4.024	56
mit großen Schwierigkeiten	398	38
mit Schwierigkeiten	571	44
mit einigen Schwierigkeiten	1.236	54
eher leicht	1.099	64
leicht	513	67
sehr leicht	207	74

Q: STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2011. - Hochgerechnete Zahlen.

Vorschule: stark steigende Inanspruchnahme

Vorschulische Betreuung nach Alter

Tabelle 5

Altersgruppen	Personen ab 16 Jahren in 1.000	Kindergarten- bzw. Vorschulbesuch	
		ja	nein
		Anteil in %	
Insgesamt	6.998	53	47
16 bis 19 Jahre	457	92	8
20 bis 39 Jahre	2.065	82	18
40 bis 64 Jahre	3.057	42	58
65 Jahre und mehr	1.419	23	77

Q: STATISTIK AUSTRIA EU-SILC 2011. - Hochgerechnete Zahlen.

Vorschule: Ergebnisse I für Österreich

Vorschulische Partizipationsrate ist abhängig von:

- Bildung der Eltern
- Einkommen der Eltern
- Alter der Befragten (Kohorte)

Vorschule und weiterer Erwerbsverlauf

Vorschulische Betreuung - Bildung und Einkommen

Vorschulische Betreuung	Gesamt
Vorschulische Betreuung ...	
Ja	2,52
(Beobachtungen)	3.918
Nein	2,04^{***}
(Beobachtungen)	2.858
Inanspruchnahme in %	58%
Vorschulische Betreuung ...	
Ja	22.481
(Beobachtungen)	3.669
Nein	20.564^{***}
(Beobachtungen)	2.641

Vorschule: Ergebnisse II für Österreich

Besuch der Vorschule hat zur Folge:

- Höhere Qualifikation
 - a. besuchter Schultypus im Alter von 14 Jahren
 - b. höchste abgeschlossene Ausbildung im Alter von 25 Jahren
- Höheres Einkommen

=> dynamische-komplementäre Effekte (pos. & neg.)

Makroökonomische Konsequenzen

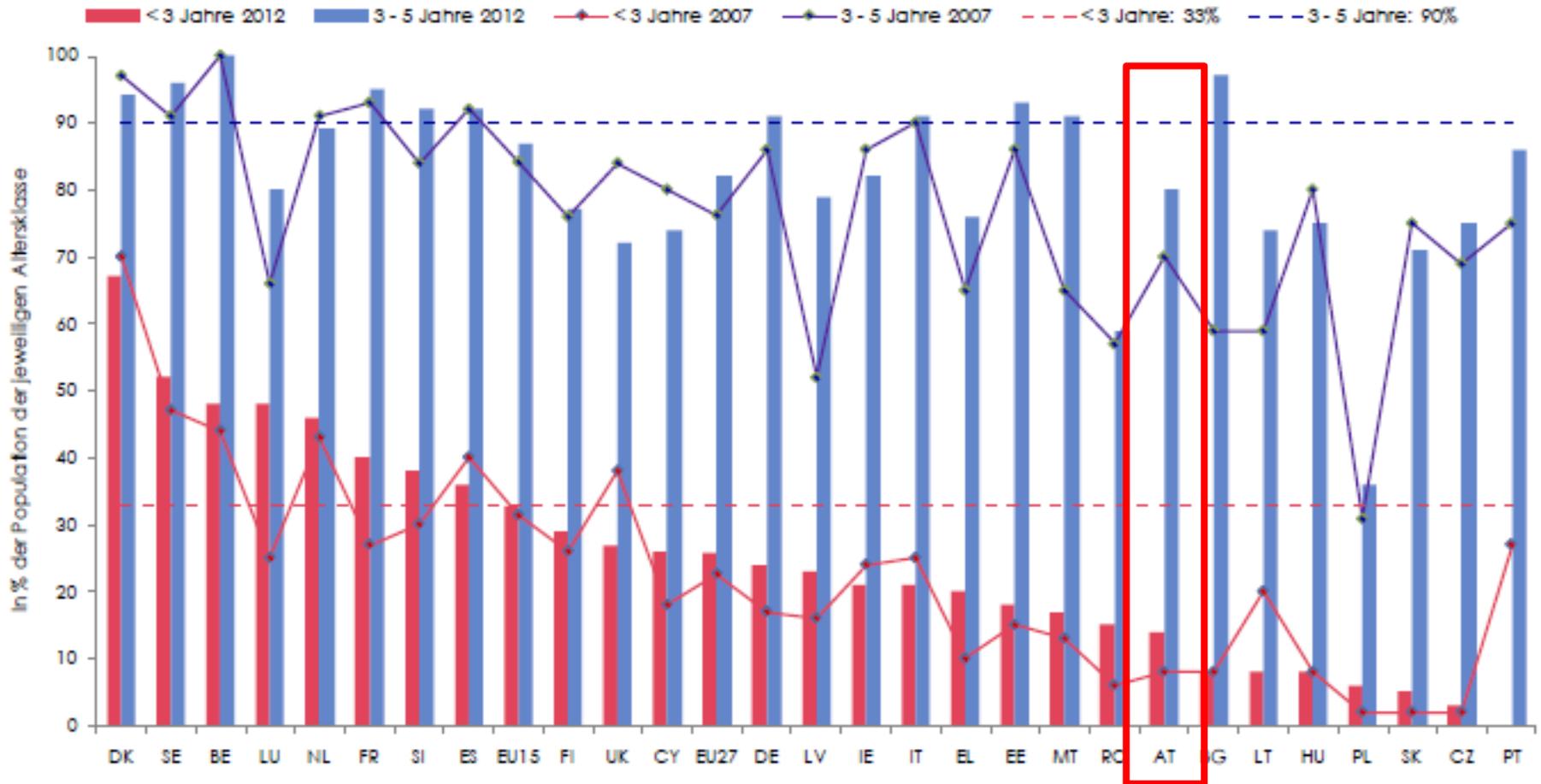
Damit verbunden sind:

- geringeres Risiko von Arbeitslosigkeit
- positive Wachstumseffekte
- höhere Steuerleistungen sowie höhere SV-Beiträge

=> öffentliche vorschulische Bildungsinvestitionen
(quantitativ & qualitativ) ‘rechnen sich’ langfristig:

- wachstumspolitisch (Wachstum und Beschäftigung)
- sozialpolitisch (pos. externe Effekte)
- verteilungspolitisch (equalities of opportunities)

Abbildung 15: Kinderbetreuungsquoten nach Alter im internationalen Vergleich, 2007 und 2012



Summary

- Vererbung von Bildung in Österreich sehr ausgeprägt
- entscheidend dafür ist die Entwicklung der Kinder in den ersten Lebensjahren
- Eingriffsmöglichkeiten durch das öffentlich-vorschulische Bildungs- und Ausbildungssystem ist kosten-effizient möglich
- Quantitative & **qualitative** Maßnahmen (Ausbildung und Bezahlung der Pädagog/inn/en)
- nur geringe Zielkonflikte zwischen wachstums-, sozial und verteilungspolitische Zielen
- aber **Finanzierungsfrage** ist offen!

- Nordische Länder bieten diesbezgl. ausgezeichnete Erfahrungen
- Österreich: auf dem richtigen Weg, aber Intensivierung notwendig